

Das Doppeldorf

INFORMATIONSBLETT FÜR PETERSHAGEN/EGGERSDORF **5 • 2020**



Bleiben Sie gesund!

Zu zweit in frischer Luft – ganz legal sind diese beiden Schmetterlinge auf der Butterblume unterwegs. Eingefangen hat diesen Schnappschuss unsere Leserin Rosemarie Ramezani.

Nicht einfach in diesen Zeiten, alles richtig zu machen. In unserem Ort gehen alle sehr verantwortungsvoll mit der ungewohnten Situation um. Helfen einander, achten aufeinander, sind füreinander da. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle!

Nicht ganz so vertraut wird diesmal wieder der Inhalt dieser Ausgabe. Bitte bedenken Sie, dass alle Termine, Themen unter dem Vorbehalt stehen, dass sich momentan täglich Dinge in unserem vertrauten Umfeld ändern. Rundfunk, Fernsehen und die regionale Tageszeitung MOZ informieren Sie täglich. Bleiben Sie gesund und optimistisch!

Ihre Dodo-Redaktion

Foto: Rosemarie Ramezani

Kein Dorffest

Das Bauernvolk Eggersdorf musste das Historische Dorffest leider absagen.

Seite 4

Neue Post

Die Postfiliale in Eggersdorf ist umgezogen und nun an neuer Stelle.

Seite 4

Gedenken

Am 8. Mai jährte sich der Tag der Befreiung vom Faschismus zum 75. Mal.

Seite 5

Historie

Ansichten von schönen alten Häusern unseres Ortes hat unser Archivar „ausgegraben“.

Seite 15

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG



Strandband bleibt geschlossen

Buslinie 932 in Zukunft öfter?

Diskussionen um Beflaggung und OdF-Denkmal

Aus dem Bericht des Bürgermeisters war zu erfahren, dass das Eggersdorfer Bötze-Strandbad nicht planmäßig am Freitag, 15. Mai eröffne. Nach einer Verfügung des Brandenburger Gesundheitsministeriums sei die Badesaison zwar von Montag, 13. Juli bis Sonntag, 06. September 2020 festgelegt worden. Doch die Gemeinde könne im Moment noch keine Auskunft geben, ob und wann das Strandbad geöffnet werde. Die Eindämmungsverordnung untersagt einen Betrieb von Bädern. Dies berücksichtigend, würden in diesem Jahr auch keine Saisonkarten verkauft. Für Erholungssuchende stellte Marco Rutter allerdings in Aussicht, dass der Bootsverleih voraussichtlich ab Samstag, 23. Mai seinen Betrieb starte.

Diskussionen rief hervor, dass der Bürgermeister die Tagung des Umlegungsausschusses (UA) untersagt hatte. Burkhard Paulat (TfPE) fragte ihn nach dem Grund. Marco Rutter antwortete, dass, „was beabsichtigt war [durchzuführen, Anm. d. Verf.], hätte nicht geklärt werden können.“ Außerdem seien nach der Eindämmungsverordnung Versammlungen untersagt. Burkhard Herzog (FWVPE) bat, dass zu Protokoll gegeben werden soll, dass Probleme mit dem UA bestehen. Ronny Kelm (SPD) vermutete, dass die nicht „abgestimmte Tagesordnung ein Vorwand [des Bürgermeisters, Anm. d. Verf.] war, um nicht zu kommen.“ Paulat gab zu Bedenken, dass der Ausschuss einer der Gemeinde und von ihr gegründet worden sei.

Fahnenmasten für die Gemeinde

Herzog fragte weiter, wie der Bürgermeister bezüglich der Flaggen-Frage bei der WEG-Beiratssitzung abgestimmt habe. Rutter antwortete, dass der WEG-Beirat wegen technischer Besonderheiten eine Beflaggung vor dem Rathaus nicht für möglich erachte, so dass er selbst auch dagegen gestimmt habe. Herzog erwiderte, dass man das zu Protokoll nehmen müsse, dass Rutter so abgestimmt habe, dass er nicht das umsetze, [was die GV im September 2019 beschlossen hat (zu staatlichen Feiertagen sollten Europa-, Deutschland- bzw. Landes- und Gemeindeflagge „am Rathaus oder dessen Nähe gehisst“ werden), Anm. d. Verf.]. Kelm warf ein, dass dem „Primat der Demokratie“ zu folgen sei und Günther Seyda (FWPE) warf Rutter vor, dass er interpretiert habe, dass Garagen zerstört werden würden [wenn Flaggenmasten vor dem Rathaus aufgestellt würden, Anm. d. Verf.], er „einen falschen Sachstand vorgetragen habe“ und gar nicht wolle [, dass Flaggen aufgestellt würden, Anm. d. Verf.]. Wolfgang Marx (CDU) argumentierte, dass man leicht vier Flaggen auf dem Platz vor dem Land-

gasthof in Eggersdorf aufstellen könne und kein Gutachten für Flaggen brauche, „die vier Mal im Jahr wehen“. Rutter erwiderte, dass die Wohnanlage Am Markt privates Eigentum sei, dass die Besitzer etwas gegen eine Beflaggung hätten, allein auch wegen der Tiefgaragen eine Beflaggung nicht möglich sei, ebenso eine Befestigung an Häusern. Er könne einen Beschlussantrag zur Beflaggung vor dem Landgasthof oder der Feuerwehr Eggersdorf/Petershagen einbringen, wenn die Gemeindevertreter das wollten, so Rutter.

Ein gemeinsamer Beschlussantrag der Fraktion Die Linke, der Fraktion Verantwortung und von Monika Hauser (PEBB) galt dem Busverkehr in Eggersdorf. Man wolle den Einrichtungsverkehr der Buslinie 932 beenden, ihn in einen Zweirichtungsverkehr umwandeln, ein flexibles ÖPNV-Angebot erarbeiten und das Ungleichgewicht der innerörtlichen Buslinien abschaffen. Marco Rutter mahnte, dass die Entscheidungen auf Ebene des Landkreises und bei der Busgesellschaft lägen, nicht bei der Gemeinde. Trotzdem stimmten 17 Abgeordnete bei acht Enthaltungen dem Antrag zu.

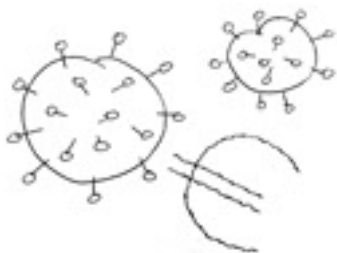
Diskussion um Denkmal für die Opfer des Faschismus

Redebedarf bestand auch zu einem Antrag der CDU-Fraktion, die das Denkmal für die Opfer des Faschismus in Petershagen umgestalten wollte. Um ein „Gedenken aller Verfolgten des verbrecherischen Naziregimes“ zu erreichen, wollte man fünf weitere [außer dem roten Winkel, der für ermordete politische Gefangene in den Konzentrationslagern steht, Anm. d. Verf.], farblich sich unterscheidende Winkel an das Denkmal anbringen, die den ermordeten Juden, Bibelforschern, Homosexuellen, Emigranten und Sinti und Roma galten. Wolfgang Marx sagte, dass eine Umgestaltung notwendig sei, weil das Denkmal 1953 durch die SED „instrumentalisiert“ worden sei, indem man einen roten Winkel anbrachte. Das Denkmal „muss entsprechend behandelt werden, es „stört die politische Vergangenheit“, am besten sei es, „wenn der Winkel weg wäre.“ Ronny Kelm drohte an, dass er „gleich über den Tisch hopse“, sich einen Vergleich zwischen Verfolgten des Nazi- und des SED-Regimes verbitte. Andreas Lüders (PEBB) erinnerte an Richard von Weizsäcker, der über den 8. Mai 1945 das erste Mal als „Tag der Befreiung“ und von „Opfern des Krieges und der Gewaltherrschaft“ sprach. Burkhard Herzog äußerte, dass „Winkel die Einteilung von Opfern zementieren“, Dr. Doris Bauer (Fraktion Die Linke) erinnerte daran, dass auch „bürgerliche Kräfte gegen den Nationalsozialismus“ waren. Marx erwiderte, dass der 8. Mai 1945 noch nicht als Tag der Befreiung, sondern erst später so bezeichnet wurde. Außerdem habe ihn Herr Kelm missverstanden, er meine, „eine Partei hat Winkel nachträglich instrumentalisiert und selbst viele Opfer produziert.“

Ein Gegenantrag der Fraktion Verantwortung, in dem es hieß, dass ein „Konzept zur Ergänzung und etwaigen Umgestaltung des Denkmals für die Opfer des Faschismus ... zu entwickeln“ sei, „das dem Gedenken und der Ehrung aller Opfergruppen sowie der Opfer der Gewaltherrschaft als solcher besser gerecht“ werde, wurde einstimmig beschlossen. Zuvor jedoch zog die CDU ihren Antrag zurück.
Lars Jendreizik

Covid-19 Pandemie –

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt nicht absehbar



Ein Jahr Gemeindevertretung, ein Jahr Finanzausschuss... Was kann schon alles passieren? Zum Beispiel eine Coronavirus-Pandemie und eine ganze Gesellschaft im partiellen Shutdown. Was bedeutet dies für die Kommunen, was für die kommunalen Haushalte? Wir erleben derzeit enorme Einschränkungen in unserem ganz normalen kommunalen Leben, keinen regulären Schul- und Kinderbetriebsbetrieb, abgesagte kulturelle Events und kommunale Feste, geschlossene Gastronomie und Geschäfte sowie fehlender gemeinschaftlicher Trainingsbetrieb im Freizeitsport. Große Veränderungen für die ganze Familie, für viele Bürgerinnen und Bürger verbunden mit wirtschaftlichen Risiken und Konsequenzen.

Aber auch auf unseren kommunalen Haushalt kommen Belastungen zu. So etwa werden die Steuereinnahmen und Zuweisungen geringer ausfallen. Die Gewerbesteuer durch fehlende Umsätze der Unternehmen und die Einkommenssteuer durch Kurzarbeit oder wegfallende Arbeitsplätze. Gleichzeitig könnte sich sogar der Anteil der Kreisumlage erhöhen, da auch dort bei geringerer Einnahmesituation die notwendigen Aufgaben zu erfüllen sind. Und welche Auswirkungen werden mögliche fehlende Gebühreneinnahmen für Kindertagesstätten haben? Prof. Henneke, Hauptgeschäftsführer des deutschen Landkreistages, forderte am 22. April 2020 vom Bund einen Ausgleich für die steigenden Belastungen nach dem Sozialgesetzbuch II zum Beispiel durch eine höhere Beteiligung an der Umsatzsteuer sowie vom Land einen Ersatz für die fehlenden Steuereinnahmen. Mit Verweis auf den Abschlussbericht der Kommission „Gleichwertige Lebensverhältnisse“ von Juli 2019 darf dieses seiner Ansicht nach „keineswegs dazu führen, dass die Wirtschafts- und Tourismusförderung, soziale Initiativen, Kulturbetriebe, Kinderhilfen, Zuschüsse für die Vereine oder die Förderung des Ehrenamtes“ eingeschränkt werden.

Insgesamt werden auch die, zu Jahresbeginn 2020, gefassten Maßnahmen des diesjährigen Haushaltsplanes schwerlich umzusetzen sein. Wenngleich Vergleichbares gewiss zu keinem Zeitpunkt vorhersehbar ist, kann die Diskussion zu einer längerfristigen doppelten Haushaltsplanung zu seiner Zeit vielleicht noch einmal aufgegriffen werden. Was genau dies alles für unseren kommunalen Gemeindehaushalt bedeutet, ist derzeit noch nicht absehbar, wird jedoch Thema in unseren kommenden Finanzausschusssitzungen, zu der Sie jederzeit herzlich eingeladen sind, sein.

Ihre Nicole Badenius

Grafik: N. Badenius

INFORMATIONEN DES BÜRGERMEISTERS



Kein Stillstand trotz Corona

Wer in den vergangenen Wochen am Rathaus vorbeikam, dem drängte sich der Eindruck von Verweisung auf. Die Auflagen zum Infektionsschutz zwangen auch uns zur Schließung und versetzten Mitarbeiter ins heimische Notbüro. An normale Arbeitsabläufe war nicht zu denken. Auch wenn Video- und Telefonkonferenzen technisch gut funktionierten, notwendige Abstimmungen zogen sich zeitlich in die Länge und wurden regelmäßig durch neue Krisenaufgaben unterbrochen. Dank hoher Motivation unserer Mitarbeiter und flexibler Steuerung von Verwaltungsabläufen ist es uns dennoch gelungen, nahezu alle Projekte fortzuführen oder auf den Weg zu bringen.

So schreiten beispielsweise unsere Baumaßnahmen fast ohne Verzug voran. Ob Straßenerschließung, Modernisierung der Beleuchtung, Vergrößerung des Küchenbereichs der Kita Pfiffikus, Renovierung von Klassen- und Horträumen oder Neubau der Sporthalle, die Arbeiten liegen hier weitgehend im Zeitplan. Und auch unser Bauhof hat tüchtig angepackt. Grünanlagen wurden gereinigt, mehrere vernachlässigte Ecken von Unrat beräumt und neu gestaltet sowie Wildblumensamen für die Anlage von Bienenweiden ausgebracht. Dem Ortsbild wie auch unserer Infrastruktur hat all dies merklich gutgetan.

Aber auch im Hintergrund hat sich vieles bewegt. Der umfangreiche Fördermittelantrag für die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes wurde gestellt. Hier kann es hoffentlich bald mit der Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten sowie sicheren und kurzen Wegen zwischen Bahn und Bus losgehen. Vielfach konnten zudem die Beschaffung von Materialien sowie Handwerks- und Planungsleistungen ausgeschrieben werden. Mit der Ausschreibung für den Erweiterungsbau der Grundschule Am Dorfanger ist inzwischen ein beachtliches Auftragspaket am Markt platziert. Die große und durchweg positive Resonanz der Bieter lässt auf attraktive Angebote noch im Laufe des Sommers hoffen. Nicht nur hier sind damit die Grundlagen gelegt, um nach der Krise Stillstand zu vermeiden und die Entwicklung unseres Ortes zügig voranzutreiben.

Nicht zu vermeiden ist hingegen die Befassung mit den Auswirkungen der Krise auf unseren kommunalen Haushalt. Eingehende Stundungsanträge und erste Hochrechnungen lassen Einnahmerückgänge in Millionenhöhe erwarten. Es wird darauf ankommen, wie schnell wir vor allem wirtschaftlich wieder zum Normalbetrieb übergehen. Selbst wenn sich der private Konsum schnell erholt, entscheidend ist die Entwicklung der Investitionstätigkeit. Hier ist die öffentliche Hand ein wichtiger Auftraggeber. Kommunale Investitionen müssen dazu beitragen, dass aus der Infektionskrise keine anhaltende Wirtschaftskrise wird. Derartige Fragen werden die politischen Debatten der nächsten Wochen und Monate bestimmen. Hoffen wir auf ähnlich pragmatische Antworten, wie sie in den zurückliegenden Wochen zum Infektionsschutz möglich waren.

Marco Rakke
Ihr Bürgermeister



• Umzug geschafft, Post wiedereröffnet - Sibylle Künkel freut sich auf „ihre“ Kunden Foto: L. Jendreizik

Postfiliale Eggersdorf umgezogen

Kunden müssen vorerst noch ohne Briefkasten auskommen

Aufatmen bei den Eggersdorfern: Nach Umzug hat die Postfiliale ihren Sitz, wie hier angekündigt, in dem ehemaligen Eisenbahner-Laden in der Landhausstraße 1 gefunden. Seit 01. April können die Kunden das gewohnt-gemischte Angebot sämtlicher Postdienstleistungen nebst Geld abheben, den Schreibwaren- und Presseartikelverkauf und die Teilnahme am Lotteriespiel nutzen.

Sibylle Künkel, alte und neue Betreiberin des Ladens „post and more“, ist ob des neuen Domizils glücklich: „Nach zehn Jahren Post in der Karl-Marx-Straße bin ich noch mal neu durchgestartet. Ich habe an Ziele geglaubt und sie umgesetzt. Es hat sich gelohnt, für die Post in Eggersdorf zu kämpfen.“ Ihr Dank gilt den Gemeindevertretern für ihren Zuspruch, aber auch den Kunden, die ihr jahrelang die Treue gehalten haben. Und besonders ihren Freunden, ohne die sie es nicht geschafft hätte.

Denn der Umzug war nicht einfach, die Freunde halfen tagelang, alles an Ort und Stelle zu bringen. Erst fünf Minuten vor der Eröffnung sei man tatsächlich fertig geworden, während draußen schon die ersten Kunden warteten, die dankbar und froh sind, dass es mit der Post weitergeht. Eine von ihnen, Sabine Frank, seit 2003 Kundin, bringt es auf den Punkt: „Man sieht immer ein freundliches Gesicht, und ich werde sehr gut und schnell bedient.“ Dafür sind die Öffnungszeiten kundenfreundlich wie bisher, aber leicht verändert: montags bis freitags von 8.30 bis 13.30 und von 14.30 bis 18 Uhr (außer donnerstags: nur bis 13.30 Uhr), samstags von 9 bis 12 Uhr.

Also, alles in bester Ordnung? Nicht ganz: einen Briefkasten sucht der Kunde vergeblich, der wurde an der alten Poststelle von der Post abmontiert, an der neuen Filiale ist aber für ihn kein Platz mehr vorhanden. Ausweichen muss man daher vorerst auf die Kästen in der Bahnhof- und Mittelstraße, will man seine Briefsendungen nicht in der Filiale abgeben.

Das Problem sei bekannt, hieß es dazu aus dem Rathaus, Bürgermeister Marco Rutter sei im Gespräch mit der Deutschen Post. Ziel sei die Aufstellung eines Briefkastens in Nähe der Filiale. Lars Jendreizik

Bibliothek wieder teilweise geöffnet

eBooks via Onleihe MOL

Seit Anfang Mai öffnen wir mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Die Zweigstellen werden abwechselnd geöffnet haben!

Di	10 - 12 und 14 - 18 Uhr	Eggersdorf
Do	10 - 12 und 14 - 17 Uhr	Petershagen

Bitte beachten Sie folgende Verhaltensregeln:

- Nur Eintritt mit Korb und Schutzmaske
- maximal 30 Minuten Aufenthalt
- Abstand von 1,5 bis 2 Meter zu anderen Personen einhalten
- Rückgabe der Medien in Tüten

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Gern können Sie auch die Onleihe MOL nutzen! Hier gibt es ebooks & ePaper zum Herunterladen.

Sie sind ein Fan von Hörbüchern und Filmen? Kein Problem, diese können Sie streamen! Besuchen Sie uns hier: <https://www.onleihe.de/mol>. Dieses Angebot gilt nur für Leser mit gültigem Bibliotheksausweis! Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Ihr Bibliotheksteam, Gemeindebibliothek Petershagen/Eggersdorf

Veranstaltungen im Dorfsaal momentan noch nicht möglich

Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob die geplanten Veranstaltungen zu Pfingsten und im Juni stattfinden können. Wann die Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene die bisherigen Beschränkungen dahingehend lockern, ist aus heutiger Sicht nicht abschätzbar. Falls Veranstaltungen stattfinden können, informieren wir Sie über die Tagespresse, durch Aushänge und auf unserer Webseite www.dorfsaal.com. Bleiben Sie gesund. Bis zum Wiedersehen mit besten Grüßen

Angela Hertel, Vereinsvorsitzende





● Gedenken am 8. Mai: Burkhard Herzog (Vorsitzender Gemeindevertretung), Marco Rutter (Bürgermeister), Christoph Schlemmer (AG Erinnerungskultur) (v.re.). Foto: K. Brandau

Zum 08. Mai 2020

Liest man in den Berichten über die Tage des Kriegsendes in unserer Gegend, so kommt gegenüber deren Verfassern fast ein wenig Scham auf, wenn man zur Kenntnis nimmt, dass der Brandenburger Landtag ein Gesetz verabschiedet, das für heutige Tage eine „landesweite außergewöhnliche Notlage“ feststellt. Es gibt wenig Zweifel, gegen die Verbreitung eines gefährlichen Virus ist alles zu tun, was infektionsschutzrechtlich geboten und möglich ist und wir alle müssen uns an die Regeln halten.

In was für einer Situation, in welcher Not aber befanden sich die Menschen zum 08. Mai 1945? Das ist heute kaum noch vorstellbar: nach Jahren lebensbedrohender Gewaltherrschaft und Krieg nun die Todesangst vor Kampfhandlungen vor der Haustür und der Besetzung, die vollkommene Ungewissheit über das, was geschehen würde. Das spiegeln die Berichte wider: Angst vor den ‚eigenen‘ Soldaten, vor Zwang zu sinnlosen Kampfhandlungen des, wie jedermann wusste, längst ‚verlorenen‘ Krieges, aber auch vor Übergriffen der anrückenden Roten Armee; Bombenkrater und Zerstörungen an uns vertrauten Orten unserer heute so friedlich wirkenden Gemeinde! Im heutigen Doppeldorf ging der Krieg um den 21. April 1945 zu Ende, trotz einiger Opfer und Zerstörungen schließlich eher glimpflich und ohne größere Gräueltaten, wie sie anderenorts durchaus vorkamen, insbesondere aber ohne Kriegsverbrechen des Ausmaßes, wie sie die angreifenden deutschen Armeen in Polen, der damaligen Sowjetunion und anderswo begingen.

Aber es gab auch Hoffnung, auf ein Ende allen Schreckens, auf eine bessere Zeit danach. Der 8. Mai 1945, das Kriegsende in Europa – ein Tag „des Sieges“, des „Sieges über den Faschismus“, der „Befreiung“, der „Befreiung vom Faschismus“, der „Kapitulation“, der „Niederlage“?

Ja, es ist auch ein Tag der „Niederlage“, der Niederlage nicht nur eines verbrecherischen Systems der Gewaltherrschaft, sondern auch der Niederlage der damit verbundenen Geisteshaltung, im Sinne des Beginnes der Überwindung des Gedankengutes des Totalitarismus und Militarismus, des Nationalismus einschließlich ‚Führerkultes‘, des Rassismus und Antisemitismus und allem, was sich damit verbindet – eine Niederlage des nationalsozialistischen, ‚faschistischen‘ Ungeistes, über die wir froh und glücklich sein dürfen und

die ohne den 8. Mai 1945, den Tag des vollständigen militärischen Unterliegens des nationalsozialistischen Deutschen Reiches kaum möglich gewesen wäre.

Der 8. Mai 1945 als „Tag der Befreiung“ darf dabei nicht etwa nur als ‚Befreiung eines gegeißelten Volkes von bösen Herrschern‘ verstanden werden, sondern muss eher als Tag des Beginnes der Befreiung von eben jenem Ungeist begangen werden, denn dieser Ungeist hatte über viele Jahre der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in unterschiedlichem Ausmaß weite Teile der Bevölkerung erfasst und war nicht etwa mit dem 8. Mai 1945 verschwunden und besiegt. In allen Teilen unseres Landes dauerten – in unterschiedlicher Prägung und Färbung, je nach weltpolitischem Einfluss – durchaus Elemente jenes Ungeistes fort und mussten erst über Jahrzehnte der Befassung und Aufarbeitung langsam überwunden werden – ein Prozess der bis heute andauert, der erfolgreich war, aber noch immer der Fortsetzung bedarf!

Die Hoffnung der Menschen, wie sie in den sehr persönlichen Berichten zum Kriegsende zum Ausdruck kommt, sie dürfte durch die aktuellen Lebensverhältnisse eher übertroffen sein. Wir können uns einer wirtschaftlich und politisch durchaus stabilen Situation erfreuen, müssen aber noch immer wachsam bleiben, dass die Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten, die es auch in unserer freiheitlichen Demokratie nun einmal gibt, nicht durch erstarkende Vertreter eben jenes Ungeistes ausgenutzt werden, um diesen mit bekannten Folgen wieder zu beleben.

Wir erleben aktuell deutliche Einschränkungen unserer Grundrechte, wie sie viele kaum je erlebt haben – wer hätte gedacht, in unserem Lande einmal so etwas wie einer ‚Ausgangssperre‘ zu unterliegen? Dem liegen aber nicht Machtmissbrauch und Willkür, sondern Abwägungen verschiedener Grundrechte untereinander (Gesundheit vs. Freiheit) zu Grunde. Dabei geschehen ganz sicher auch Fehler, über die zu sprechen sein wird; insgesamt aber überwiegt Gelassenheit und das breit getragene Gefühl, es handele sich nicht etwa um vollkommen unbegründete staatliche Übergriffe. Die Menschen im Jahre 1945 sahen sich Zeiten ausgesetzt, in denen sich ein jeder vor grenzenloser staatlicher Willkür, Demütigung, Folterung, gar Hinrichtung fürchten musste, Gewaltherrschaft ohne jeglichen Schutz durch Recht und öffentliche Erörterung!

Mit dem 8. Mai 2020 dürfen wir uns über 75 Jahre Frieden in Mitteleuropa freuen, ein Erfolg auch des vereinten Europa. Gleichwohl müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass auch überwunden geglaubte nationalistische Strömungen wieder deutlich zunehmen!

Gegen diesen Ungeist gilt es noch immer zu kämpfen, denn die Opfer, derer auch 75 Jahre nach dem 8. Mai 1945 zu gedenken ist, sind nicht nur Opfer, sie sind Opfer von Tätern – Tätern, denen Recht und Menschlichkeit kein Wert war und ist. Krieg ist kein Naturereignis.

Die verschiedenen politischen Richtungen und Historiker sind im Streit, wie man denn diesen Ungeist nun genau nennen möge, da hat auch Vieles seine theoretische und historische Berechtigung. Entscheidend aber ist, was die Menschen verstehen.

Wenn nun der 8. Mai der „Tag der Befreiung vom Faschismus“ ist: da weiß jeder noch am ehesten, was gemeint ist – und wer.

*Burkhard Herzog,
Vorsitzender der Gemeindevertretung*

Niederschläge bleiben aus - wärmstes Quartal in Europa seit 100 Jahren

Straßenbäume nicht vergessen

Über das Wetter hat jeder eine Meinung: Die einen freuen sich in Corona-Zeiten bei strahlendem Sonnenschein und Homeoffice im Garten zu sitzen, während die anderen tagtäglich mit Kanne und Schlauch ihren Garten bewässern. Das alte Sprichwort über den vergangenen Monat „April, April, der weiß nicht, was er will!“ galt jedenfalls nicht; er wusste genau, dass er Regen - bis auf die letzten drei Tage - nicht wollte.

Die Lage ist in der Tat dramatisch: Ob in Wald, Flur, oder im eigenen Garten: Jeder konnte es bemerken - es ist staubtrocken.

Gräbt man mit einem Spaten am Feldrand in der Nähe der alten Eggersdorfer LPG in die Erde, hat man nach 50 Zentimetern immer noch keinen feuchten Boden erreicht. Da muss eine Feldpflanze schon widerstandsfähig sein, um zu überleben.

Das Mühlenfließ hat bei seinem Ablauf am Bötze eine geschätzte Tiefe von noch 30 Zentimetern, aber schon an der Brücke unter der Altlandsberger Chaussee fließt es nur noch träge vor sich hin, erste Inselchen mitten im Flusslauf sind dort schon vorhanden. Spätestens wenn sich die geschlüpften Kaulquappen aus dem Mühlenteich zu Hauf stromabwärts treiben lassen, weiß der Kenner, dass das Fließ bald zu einem Rinnsal verkommen wird und dann gänzlich aufhört seinem Namen alle Ehre zu machen und zu fließen.

Das Regen-Defizit des letzten Jahres haben die ergiebigen Februar-Niederschläge noch längst nicht ausgeglichen und schon gar nicht zum Auffüllen der unterirdischen Wasserspeicher gesorgt. Der März steht mit einer mittleren Niederschlagsmenge von circa 30 Liter pro Quadratmeter (l/m²) für die Region um Strausberg zu Buche (die an 12 Tagen fielen), während in Gesamtdeutschland durchschnittlich 50 l/m² fielen. Der April brachte Regen an vier Tagen, dabei kamen etwa 17 l/m² zusammen, was bei einem jährlichen Mittel von 58 l/m² deutlich zu wenig ist (Daten errechnet nach Angaben der Wetterdienstseite www.wetter.com).

Das erste Quartal dieses Jahres sei das wärmste in Europa seit 100 Jahren gewesen, so der Deutsche Wetterdienst. Die bange Frage: Wird es wieder so ein Dürre-Sommer wie 2019? Im Internet wird vor der „Mega-Hitze“ des Sommers 20 gewarnt, es könnte insgesamt das „zweitwärmste Jahr seit Beginn der globalen Messungen im Jahr 1850 werden“, heißt es auf einer Seite.

Grundstückbesitzer vergessen ihren Garten nicht, aber wie steht es im Sommer mit dem Straßenbaum, der Schatten-spender, Sauerstoffherzeuger und Hundemarkierstelle ist? Wer dankt es ihm?

Das Doppeldorf habe etwa 9.750 Straßenbäume, so Eric Lehmann aus dem Rathaus. Der Bauhof würde die Bäume im Sommer wässern, so gut es eben ginge.

Denken Sie als Anwohner gelegentlich doch mal an „ihren“ Baum vor der Tür und beglücken ihn mit einer Kanne Wasser. Er wird es Ihnen mit frischem Blattwerk danken. Ganz bestimmt.

Lars Jendreizik

Die Angerscheune informiert

So wie es allen Veranstaltern momentan geht, wartet auch die Angerscheune auf bessere Zeiten und auf das Ende der Krise. Keiner hat eine Ahnung, wann wir wieder loslegen können. Wir hoffen, dass vielleicht im September wieder eine langsame Öffnung der Angerscheune stattfinden kann und dann auch wieder nach und nach unsere Abendveranstaltungen, das Angerscheunenfrühstück, der Sonntagskaffee, Vermietungen und diverse Kurse durchgeführt werden dürfen. Im Juli und August haben wir wie jedes Jahr Sommerpause.

Allen Freunden der Angerscheune und allen Lesern wünscht das Angerscheunenteam Gesundheit und Optimismus.

Claudia Nöske

Sponsoren gewonnen

Nach langer Sponsoren-Suche war es endlich soweit. Für die Jugendarbeit der Tischtennisabteilung des SV Blau-Weiß P/E konnten zwei Sponsoren gewonnen werden, die ihre Spenden am 06. März während des Jugendtrainings überreichten.

Als Sponsoren traten die Fa. Massivhausstudio Lasch GmbH aus Eggersdorf und die Familie Rostock aus Petershagen mit Spenden von insgesamt 500,- € auf, denen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt wird. Die Spende wird in Trainingsanzüge für ein einheitliches Outfit bei Punktspielen und zur Repräsentation des Vereins bei Turnieren investiert.

Der Jugendbereich der Tischtennisabteilung umfasst derzeit 20 Sportler und Sportlerinnen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren, von denen 13 aktiv in zwei Altersklassen am Punktspielbetrieb des Berliner Tischtennisverbandes teilnehmen.

Sowohl die B-Schüler (bis 13 Jahre) als auch die A-Schüler (bis 15 Jahre) haben nach erfolgreicher Hinrunde den Aufstieg von der 4. in die 3. Liga geschafft. In der Rückrunde liegen die B-Schüler derzeit sogar auf einem Aufstiegsplatz in die 2. Liga.

Hier trägt das kontinuierliche und zweimal wöchentlich stattfindende Training die erhofften Früchte.

Zur Verstärkung der Mannschaften ist die Tischtennisabteilung des SV Blau-Weiß stets auf der Suche nach Nachwuchsspieler/innen, die Spaß an der schnellsten Ballsportart der Welt haben. Natürlich freuen wir uns auch über jeden weiteren Sponsor, der uns unterstützen möchte. Weitere Informationen: <https://tt-sv-blau-weiss.de/>.

SV Blau-Weiß P/E

Zahnarztpraxis Bangert weiterhin für Sie da!

Liebe Patientinnen und Patienten,

Meine Zahnarztpraxis Dr. Silke Bangert in der Lindenstraße 34, 15370 Petershagen ist auch während der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie für Sie geöffnet.

Wir wenden die Ihnen bekannten Schutzmaßnahmen des Robert-Koch-Instituts (Zugangsbeschränkungen, Abstandsregel usw.) an. Daher ist eine telefonische Voranmeldung unbedingt erforderlich.

Bleiben Sie gesund

Herzlichst Ihre Dr. Silke Bangert

Tel: 033439/79438

P.S.: Voraussichtlich im August 2020 startet der neue Ausbildungsjahrgang: Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r.

Interessenten (m/w/d) können sich bereits jetzt bewerben unter info@zahnarztpraxis-bangert.de



● Anja Froloff mit den frisch genähten Masken.

Fotos: Verein

Große Solidarität im Ort – Nähfreunde gefunden

Mitte März startete Anja Froloff einen Aufruf in der Facebook-Gruppe „Petershagen-Eggersdorf aktuell“. Die 38-jährige Petershagenerin arbeitet als Geschäftsführerin von Leben mit Handicap – ANIMA e. V. beruflich mit schwerbehinderten Menschen rund um den ersten Arbeitsmarkt zusammen und betreut zudem ehrenamtlich Krebspatienten in der Region. Für sie war daher schnell klar, dass es einen großen Bedarf an Mund-Nasen-Masken aufgrund der Corona-Pandemie geben wird, da diese eine große Gefahr für die Krebspatienten und auch die chronisch kranken Menschen darstellt.

„Ich nähe selbst auch. Aber mir war bewusst, dass ich den aufkommenden Bedarf gar nicht alleine decken kann“ sagt Anja Froloff. Sie startete daher im März einen Aufruf bei Facebook „Ich habe Nähtütchen gepackt, in denen alles nötige Material sowie ein Schnittmuster zum Nähen der Mund- und Nasenmasken war. René Servais vom Lottoshop am Edeka Petershagen hat sich bereit erklärt, uns beim Verteilen zu unterstützen“ so Anja Froloff. Die Resonanz war überwältigend. Schon nach 3 Tagen waren die ersten fertigen Masken zum Abholen hinterlegt und konnten an die Krebspatienten, ihre Arztpraxen, Hauskrankenpflegen und Therapeuten verteilt werden.

Dass die Schutzausrüstung in allen medizinischen Bereichen knapp wurde, veranlasste auch die jungen Petershagenerinnen Isabell Schübler und Caro Sophie Schmäu dazu, eine Facebook-Gruppe mit dem Titel „MOL näht Mund-Nasenmasken“ zu eröffnen. „Wir wollten damit möglichst viele Näherinnen und Näher vereinen“, so die beiden. Ihnen schloss sich Detlef Schmidmann, eigentlich Handwerksmeister der Elektrotechnik aus Hennickendorf, an.

So fanden Anja Froloff mit ihrem Verein und die Facebook-Initiative schnell zusammen. „Wir haben in so kurzer Zeit ein super funktionierendes Netzwerk auf die Beine gestellt“ freuen sich Isabell Schübler und Anja Froloff. Unser Verein Leben mit Handicap – ANIMA e. V. unterstützt mit einer Spende von 1.000 Euro die Aktion. Und auch die Sparkasse Märkisch-Oderland sowie der Lions Club Strausberg haben schon finanzielle Unterstützung geleistet. Die Gruppe hat inzwischen

rund 100 Mitglieder und 20 aktive NäherInnen, die nun für Hauskrankenpflegen, Arztpraxen, Krankenhäuser, kommunale Einrichtungen und Therapeuten nähen.

„Wer keinen Facebook-Zugang hat, der kann weiterhin den Weg über den Lottoshop wählen“ sagt Anja Froloff und freut sich sehr, dass sich auch auf diesem Weg zahlreiche Doppeldörfler engagiert haben bis hin zum Kinderhilfverein sowie dem Seniorenclub.

Bisher konnten auf diesen Wegen bereits über 2.500 Mund- und Nasenmasken an die Empfänger in Märkisch-Oderland verteilt werden. Und die Dankbarkeit bei den Empfängern ist riesig. Interessierte medizinische Einrichtungen können über den Link <https://www.leben-mit-handicap.com/mund-und-nasenmasken/weiterhin> ihre Bestellung aufgeben.

„Alle Mitglieder unserer Gruppe nähen ehrenamtlich. Nur das Material kaufen wir aus den Spendengeldern ein und stellen es bei Bedarf zur Verfügung“ sagt Isabell Schübler. „Da wir mit dem Verein Leben mit Handicap – ANIMA e. V. einen gemeinnützigen Partner haben, werden alle fertigen Masken kostenlos an medizinische Einrichtungen abgegeben“. Caro Sophie Schmäu ist noch immer ganz überwältigt: „Ich kann noch immer nicht ganz realisieren, was wir da auf die Beine gestellt haben. Ich bin begeistert von der Hilfsbereitschaft und dem Zusammenhalt in der Gruppe.“

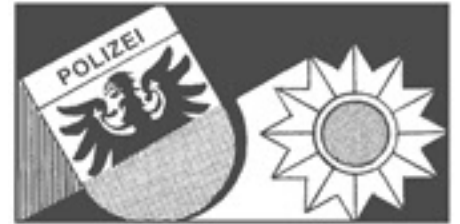
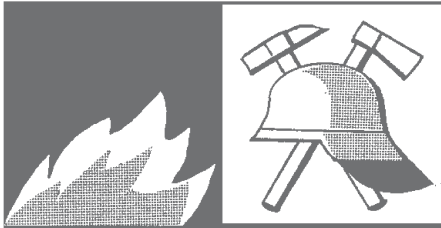
Die Resonanz ist überwältigend. Die Dankbarkeit aller Empfänger ist sehr groß, denn sie alle geben jeden Tag viel in der Patientenversorgung. Und das möchten die Initiative „MOL näht Mund-Nasenmasken“ und der Verein Leben mit Handicap – ANIMA e. V. auch weiterhin unterstützen und mit ihren Masken dazu beitragen, dass die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit bei den Empfängern erhalten bleibt.

Anja Froloff



Kinderhilfverein näht Masken

Bei vielen Familien wurden nun wieder die Nähmaschinen herausgeholt. So auch bei vielen Mitgliedern des Kinderhilfvereins. 445 Masken haben die Frauen genäht – dem Aufruf des Vereins Leben mit Handicap folgend. 100 Masken gingen auch an das AWO-Seniorenzentrum Clara Zetkin. Ein dickes Dankeschön dafür! –kat-



NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN

Der Einsatz von Rauchmeldern ist sinnvoll und kann Schlimmes verhindern. Melder sind in allen Wohn-, Aufenthalts- und Schlafbereichen sowie in Fluren, die im Brandfall als Fluchtwege dienen, zu montieren. Für den Einsatz in Küchen empfiehlt sich der Einsatz spezieller Melder mit alternativem oder ergänzendem Wärmesensor. Gerade in den Nachtstunden oder wenn der Brand in den Nebenräumen eines Gebäudes ausbricht, ist eine frühe Erkennung sowohl für die Reduzierung des Schadens als auch den Erhalt von Leben und Gesundheit maßgeblich entscheidend - schützen Sie sich und Ihr Eigentum!



Einsätze der Gemeindefeuerwehr in den vergangenen Wochen:

OT Petershagen:

- Verkehrsunfall mit verletzten Personen in der Eggersdorfer Straße am 17.03.
- Sturmschaden in der Donaustraße am 21.03.
- Sturmschaden in der Müllerstraße am 29.03.
- Ölspur in der Clara-Zetkin-Straße am 05.04.
- Brand eines Mülleimers in der Elbestraße am 13.04.
- Ölspur in der Lindenstraße am 15.04.
- Ölspur in der Auguststraße am 17.04.

OT Eggersdorf:

- Ölspur in der L303 am 16.03.
- Brand eines Motorrads auf der Landhausstraße am 16.03.
- Türnotöffnung in der Pappelstraße am 21.03.
- Sturmschaden im Weidenweg am 29.03.
- Ölspur in der Strausberger Straße am 31.03.

Die Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf wurde bis dato zu 32 Einsatzstellen alarmiert.

Michael Kleine, Pressesprecher Feuerwehr

Falsche Polizisten

An der Haustür schrecken sie nicht davor zurück, gefälschte Dienstausweise vorzuzeigen, um sich Zutritt in die vier Wände ihrer Opfer zu verschaffen, um Schmuck und Bargeld zu stehlen. Am Telefon versuchen sie ihre Opfer unter verschiedenen Vorwänden, dazu zu bringen, Geld- und Wertgegenstände im Haus oder auf der Bank an einen Unbekannten zu übergeben, der sich ebenfalls als Polizist ausgibt. Dazu behaupten die Betrüger beispielsweise, dass Geld- und Wertgegenstände bei ihren Opfern zuhause oder auf der Bank nicht mehr sicher seien oder auf Spuren untersucht werden müssten. Dabei nutzen die Täter eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Telefonanzeige der Angerufenen die Polizei-Notrufnummer 110 oder eine andere örtliche Telefonnummer erscheinen lässt.



Zum Thema: Illegale Müllentsorgungen

Auf Spaziergängen kann man jetzt Frühblüher entdecken, das erste Grün zeigt sich, die Sonne wärmt schon und Vögel singen in den Bäumen... der Frühling ist da! Das ist aber auch die Zeit für besondere Entdeckungen, nämlich Flaschen, Tüten oder ähnliche Plastikabfälle, Kaffeebecher und das Besondere - Hundekacke in Tüten. Bevor es wieder grünt und blüht zeigt uns die Natur, das, was am Straßen- und Wegesrand, in Wäldern, Büschen und in Seen achtlos entsorgt wurde und wird oder der Wind die Reste vom gelben Sack im Umfeld verteilt. Nur leider interessiert sich kaum jemand dafür, man läuft meist achtlos vorbei, immer wieder, bis es nicht mehr sichtbar ist. Es ist aber nicht weg, es wird auch in vielen Jahrzehnten nicht weg sein, es sei denn, man hebt es auf.

Was ist in den letzten 20 Jahren passiert? Ist der Mülleimer oder einfach die Jackentasche keine Möglichkeit mehr, seinen Abfall zu verstauen oder zu entsorgen? Woher kommt diese Achtlosigkeit gegenüber dem, was uns alltäglich umgibt? Einfach fallen lassen, was ich nicht mehr benötige. Das allerneueste sind Gummihandschuhe und Reinigungstücher. Einfach entsorgt am Straßenrand oder vor dem Supermarkt, am Sparkassenausgang - es ist Corona-Zeit, jeder schützt sich. Einige schützen nicht die Natur und Umwelt, unseren Ort. Ist es egal, wie es hier aussieht??? Der diesjährige Frühjahrsputz fiel aus aktuellem Anlass aus, was uns aber nicht daran hindern sollte, die Augen offen zu halten. Jeder kann in seinem Umfeld die Natur retten- vom Zivilisationsmüll befreien. Unsere Umwelt kann sich nicht allein helfen, sie ist abhängig- von uns! S.F. aus Petershagen/Eggersdorf (Autor ist der Red. bekannt)

Die Gemeinde und die Freiwillige Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf trauern um den

Kameraden Hauptbrandmeister Herbert Grambeck

Träger der Medaille für 60 Jahre treue Dienste in Gold
Ehemaliger Leiter der betrieblichen Freiwilligen Feuerwehr des Berliner Glühlampenwerks

der am 08.04.2020 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Marco Rutter
Bürgermeister

Raik Brauner
Gemeindeführer





● Markt 2019

Foto: Augsten

Frühling ist Pflanzzeit

NABU organisiert virtuelle Pflanzenbörse

Leider ist der beliebte Pflanzenmarkt in diesem Jahr ebenfalls der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Als kleine Alternative hat die NABU-Gruppe des Doppel-dorfs eine Online-Pflanzenbörse organisiert. Unter <http://www.nabu-petershagen-eggendorf.de> wurde eine lange Liste mit zahlreichen Kräutern, insektenfreundlichen Stauden, verschiedenen Gehölzen, Rosen uvm. für einen virtuellen Einkaufsbummel veröffentlicht. Sämtliche Pflanzen stammen aus pestizidfreien Gärten der NABU-Aktiven und werden gegen eine Spende abgegeben. Interessenten können sich über kontakt@nabu-petershagen-eggendorf.de oder 033439-145698 melden und einen Abholtermin für die gewünschten Gartenschätze vereinbaren. Natürlich werden dabei die derzeit geltenden Hygieneregeln berücksichtigt! *NABU P/E*

Hotline für Familien eingerichtet

Die Situation in den Familien hat sich aktuell massiv verändert. Die Gestaltung des täglichen Zusammenlebens, verschärft durch fehlende Freizeitmöglichkeiten, stellt viele vielleicht vor besondere Herausforderungen.

Es ist uns als Gemeinde daher ein Anliegen, für Familien als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Gern möchten wir den Familien beratend zur Seite stehen, um sie in Erziehungsfragen zu unterstützen sowie Beschäftigungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Unsere Sozialarbeiter sind per Mail oder zu den genannten Zeiten unter nachfolgender Telefonnummer für Sie erreichbar.

E-Mail: familienberatung@petershagen-eggendorf.de

Telefon: 03341 / 41 49 - 811

in der Zeit: Montag bis Freitag von 13.00 – 15.00 Uhr und 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

(gilt nicht an gesetzlichen Feiertagen)

weitere Infos unter

www.doppeldorf.de/Aktuelles.

Wir freuen uns über den Kontakt mit Ihnen!

-kat-

Bewässerung- Ganz ohne Wasser geht es nicht, aber weniger tut es auch!

Auf die Wassermenge kommt es an.

Tiefreichende Wurzeln sind bei Trockenheit ein großer Vorteil. Um das Wurzelwachstum anzuregen, sollte das Wasser beim Gießen bis zu 30 Zentimeter tief in den Boden eindringen. Dafür braucht es bis zu 25 Liter pro Quadratmeter, aber nicht täglich.

Nur über Feuchtigkeit können Pflanzen die Wärme regulieren und gesund wachsen.

Beim Prinzip Rasensprenger verdunstet viel Wasser, bevor es die Wurzeln erreichen kann. Automatische Tropf- und Perlwassersysteme werden inzwischen über die Feuchtigkeit im Boden gesteuert. Sie sparen 30-50% Wasser gegenüber herkömmlichen Bewässerungssystemen. Bei anhaltender Dürreperioden wird es künftig häufiger Verbote geben, Trinkwasser im Garten zu verwenden.

Was kann ich tun?

- Verwenden Sie Regenwasser. Es ist kostenlos, optimal temperiert, kalkfrei, und für alle Kulturen bestens geeignet. Nebenbei sehen Sie an der Tonne direkt, wie viel Wasser gebraucht wird.
- Wässern Sie abends oder aber in den frühen Morgenstunden. Großflächiges Beregnen bei brennender Sonne schadet den Pflanzen.
- Verwenden Sie Bewässerungssysteme, die das Wasser gezielt im Wurzelbereich abgeben oder gießen Sie von Hand. An einzelnen Pflanzen kann man einen Blumentopf in die Erde graben, den man füllt.
- Gießen braucht Zeit. Wässern Sie am besten zweimal mit einer halben Stunde Pause dazwischen.
- Ob Dichte und Wassermenge stimmen, können Sie durch Nachgraben überprüfen. Das Wasser sollte ca. 8 mm pro Stunde in den Boden eindringen.
- Lockern Sie den Boden nach dem Gießen oberflächlich auf.
- Mulchen verringert die Verdunstung zusätzlich. Außerdem wird so die Nährstoffauswaschung verringert und das Risiko von Pilzkrankheiten und Fäulen vermindert.

(Auszug aus einer Broschüre „Mein Garten im Klimawandel“, herausgegeben von der Lokalen Agenda 21 Oranienburg e.V., Autoren: Birgitt Kodian, Dr. Sabine Granda)

Hilfe für bedürftige Familien

Mit dem Notfall-Kinderzuschlag (Notfall-KiZ) erhalten Familien mit geringem Einkommen leichter finanzielle Unterstützung in der Krisenzeit. Anträge auf Kindergeld und Kinderzuschlag können bei der Familienkasse online ausgefüllt werden. Durch die Corona-Lage kommt es bei vielen Familien zu unvorhergesehenen Einkommenseinbußen. Neben dem Kindergeld können Familien mit kleinem Einkommen bei ihrer Familienkasse auch einen Kinderzuschlag beantragen. Im Rahmen des Sozialchutzpakets hat die Bundesregierung die Beantragung nun kurzfristig als „Notfall-KiZ“ vereinfacht. Familien können so monatlich bis zu 185 Euro pro Kind erhalten, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Der Antrag kann online ausgefüllt werden: <https://www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/notfall-kiz>.

-kat-

AfD

Isolation auf engem Raum und gestiegene Stressfaktoren wie finanzielle Sorgen als Folgen der Corona-Krise verschärfen die Lage für Opfer häuslicher Gewalt und sexueller Missbrauchs. Ich befürchte auch in Deutschland eine starke Zunahme dessen, insbesondere gegenüber Kindern. Sonst mögliche Fluchräume wie Schulen und Kindergärten sind geschlossen. Jugendämter arbeiten nur im Notbetrieb. Es gibt nahezu keine soziale Kontrolle. Gerade für betroffene Kinder wird es so zunehmend schwieriger, auf ihre verzweifelte Lage aufmerksam zu machen. Aber auch eine Zunahme häuslicher Gewalt gegenüber Frauen ist zu befürchten. Dies zeigen die Erfahrungen mit der Corona-Krise aus anderen Ländern. Nun ist schnelle, unbürokratische Hilfe gefragt. Erste Ansätze stellen die Zurverfügungstellung leerstehender Hotels und die Anmietung leerstehender Wohnungen für schutzbedürftige Kinder mit ihren Müttern dar, was in Städten wie Berlin und Kassel bereits erfolgt ist.

Um nicht weiter vor Kinderschändern und häuslicher Gewalt zu kapitulieren, fordern wir die Bundesregierung auf, darauf hinzuwirken, dass bundesweit unverzüglich Notunterkünfte für gefährdete Kinder und ihre Mütter bereitgestellt werden, da die Frauenhäuser bereits vor der Corona-Krise aus allen Nähten platzten. Zudem muss die Bevölkerung für die zunehmende Gewaltproblematik sensibilisiert werden. Nachbarn, Bekannte, Freunde müssen sich aufgefordert fühlen, genauer hinzusehen und, wenn nötig, die bundesweiten Hilfetelefone oder die Polizei zu kontaktieren. Die Hilfetelefone müssen außerdem dringend auf eine 24-stündige Erreichbarkeit umgestellt werden. Wir müssen vor allem den Schwächsten, den missbrauchten, hilflosen Kindern, in ihrer Notsituation beistehen.

Mike Pravida

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Angebot für Fuß-, Rad- und Busverkehr verbessern

In der Kommunalpolitik werden uns Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wohl noch lange beschäftigen. Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, Kontrolle und Austausch mit der Verwaltung, den Ort partnerschaftlich weiterzuentwickeln sind aber ebenso keine beliebigen Aufgaben. Mit der Giebelseehalle haben wir einen Raum, in dem die kommunalen Gremien mit viel Abstand zueinander tagen können. Die Ausschüsse hatten pausiert, aber im Mai sollen sie wieder tagen – mit reduzierten Tagesordnungen. Für Bündnis 90/DIE GRÜNEN stehen dann einige Verkehrsthemen oben auf der Agenda. In der April-Sitzung der Gemeindevertretung wurde ein Antrag von den Fraktionen DIE LINKEN und unserer Fraktion angenommen, der die Verwaltung auffordert bis Ende Juni konkrete Optimierungsmöglichkeiten der Buslinie 932 in Eggersdorf zu entwickeln, aber auch den Einsatz z. B. von Rufbussen zu prüfen. Wir hoffen im Zuge dessen u.a. auch auf Verbesserungen für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV im Allgemeinen in der Gemeindevertretung zu diskutieren. Aus unserer Sicht sollte darin die Priorität liegen - von einem besseren Angebot profitieren alle. Deswegen werden wir bei der Überarbeitung des Straßenbauprogramms darauf achten, dass der Aufwand sich im Verhältnis bewegt und vor allem keine Straßen gegen das Votum der Anlieger ausgebaut werden, wenn nicht transparent und klar nachvollziehbare übergeordnete Gründe dafür sprechen.

Tobias Rohrberg

CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir hoffen sehr, dass Sie alle gesund sind und einen Weg gefunden haben, um sich bestmöglich mit der aktuellen Situation zu arrangieren. Es ist für uns alle nicht leicht mit den Einschränkungen umzugehen, doch das oberste Ziel sollte nach wie vor die Gesunderhaltung von uns allen sein.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen und uns bei allen jenen bedanken, die ihren systemrelevanten Jobs zu unser aller Wohl nachgehen. Unser Dank richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Einrichtungen, bei Polizei und Feuerwehr, Kita- und Schulpersonal, das für die Notbetreuung der Kinder sorgt sowie das Beschulen zu Hause organisiert. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzelhandel sollen an dieser Stelle nicht vergessen werden, ebenso die Logistiker in der Lieferkette.

Viele Menschen unternehmen gerade alles, um den Alltag aufrecht halten zu können und es ist längst überfällig, all jenen Danke zu sagen.

Vergessen werden sollen natürlich auch nicht die Eltern, die den Spagat zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung jeden Tag stemmen. Stand heute (24.04.2020) gibt es schon erste Perspektiven für einzelne Schülergruppen und auch die Notbetreuungsmöglichkeiten wurden ausgeweitet.

Wir hoffen sehr, dass der schrittweise Wiedereinstieg in den normalen Alltag gelingt und wünsche Ihnen sehr, dass Sie alle gesund bleiben!

Anja Frohloff

Freie Wähler

Demokratie oder Despotie?

Die Gemeindevertretung ist das höchste (beschließende) Organ und für alle Angelegenheiten der Gemeinde zuständig (§ 28 Abs.1 der Brandenburgische Kommunalverfassung). Der Bürgermeister als Hauptverwaltungsbeamter hat u.a. gem. § 54 Abs.1 Ziff.2 die Beschlüsse der Gemeindevertretung auszuführen, es sei denn, sie sind durch die Kommunalaufsicht als rechtswidrig beschieden worden. Im September 2019 fasste die Gemeindevertretung mit 20 Ja-Stimmen (u.a. mit der des Bürgermeisters) und 2 Enthaltungen einen Beschluss, wonach der Bürgermeister zum Handeln verpflichtet wurde. Weil sich 5 Monate lang nichts tat, stellte ich eine Anfrage nach § 6 der Geschäftsordnung. In der Antwort des Bürgermeisters war zu lesen, dass er den Beschluss einem nichtgemeindlichen Gremium, das Einfluss auf die mögliche gestalterische Umsetzung hat, vorstellte, wo es einstimmig abgelehnt wurde. Eine Recherche ergab, dass der Bürgermeister, als Bevollmächtigter der Gemeinde selbst abstimmungsberechtigtes Mitglied dieses Gremium ist, also dort gegen das Anliegen des Beschlusses der Gemeindevertretung stimmte, faktisch Verrat begann. Zum Motiv äußerte er sich trotz sehr kritischer Beiträge seitens einiger Gemeindevertreter in der Gemeindevertreter Sitzung am 30.04.2020 nicht. Dieses Fehlverhalten darf im Interesse der Demokratie nicht akzeptiert werden und erfordert Konsequenzen. Wir bleiben dran.

Günter Seyda

DIE LINKE

Der 8. Mai 2020 - Gedenken der Kriegsoffer nicht nur an diesem Tag

Mit vielen Veranstaltungen gedenken Menschen in der Welt am 8. und 9. Mai der Befreiung vom deutschen Faschismus vor 75 Jahren. An Orten vergangener Kriegsschauplätze oder

Fortsetzung auf S. 11

Fortsetzung von S. 10

an Denkmälern, die an die Opfer erinnern, werden Blumengebilde niedergelegt. Gespräche mit Zeitzeugen, die nicht mehr lange zur Verfügung stehen, sollen an das Geschehene Erinnerung und Mahnung zugleich sein. Sind doch die aktuellen Ereignisse mehr als besorgniserregend. Dass die Nato im 75. Jahr nach der Befreiung vom Faschismus nicht an den russischen Grenzen steht, hat sie dem Corona-Virus zu verdanken, nicht der deutschen Bundesregierung. Diese hätte sich einen solchen Affront aus historischer Verantwortung verweigert, das ist eine fatale Tradition deutscher Politik, die 10 Jahre nach Kriegsende mit dem Beitritt der Bundesrepublik zur Nato zementiert wurde. Deutsche Soldaten befinden sich weiter in Kriegseinsätzen auch in Irak. Diese sollten beendet und die Mittel des Rüstungsetats auf das unbedingt Notwendige reduziert werden. Das könnte helfen einen Teil der Auswirkungen der durch die Corona-Krise ausgelöste Wirtschafts-Krise zu mildern.

Alle geplanten Veranstaltungen der LINKEN sind bis auf weiteres abgesagt. Bleiben Sie gesund.

Wilfried Hertel – Vorsitzender der Basisorganisation

SPD

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

lange haben wir überlegt, was wir in dieser Zeit schreiben können. Die zukünftigen Entwicklungen sind leider nicht absehbar und niemand besitzt eine prophetische Fähigkeit. Uns ist es aber dennoch wichtig über diesen Weg wenigstens unsere Dankbarkeit auszudrücken. Wir befinden uns in keiner einfachen Zeit, das ist Fakt, aber wie vorbildlich sich die meisten von uns verhalten verdient Respekt. Uns ist es auch ein großes Anliegen allen Berufsgruppen zu danken, die als systemrelevant zu bezeichnen sind. Weiterhin wollen wir uns bei allen anderen bedanken. Aus unserer Sicht das wichtigste in dieser Zeit ist der Zusammenhalt. Achten Sie aufeinander und helfen Sie, soweit möglich.

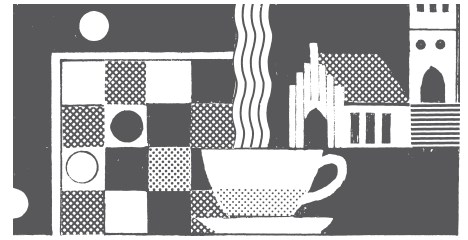
Gesundheit ist ein hohes Gut, dass man erst zu schätzen weiß, wenn man es nicht mehr hat. Bleiben Sie also gesund und alles erdenklich Gute für Sie!

Denken Sie daran, irgendwann endet auch die schwerste Zeit.

Ihre SPD-Fraktion

PEBB Petershagen - Eggersdorfer BürgerBündnis

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Petershagen und Eggersdorf, Turbulente Wochen liegen hinter uns und ich hoffe, dass Sie auch noch bei bester Gesundheit sind. Ab wann der Normalzustand im gesellschaftlichen Leben unseres Doppeldorfes wieder vollständig Einzug halten wird, ist noch ungewiss. Ich bin hier Optimistin und guten Mutes, dass wir nicht mehr lange darauf warten müssen. Nun ist es Zeit unser politische Verantwortung auch wieder zu entsprechen und an unsere zukünftige Ortsentwicklung zu denken. Wie groß allerdings die finanziellen Löcher sind, die die letzten Wochen in unseren Doppeldorfhaushalt gerissen haben, ist noch nicht absehbar. Das wird uns in der Gemeindevertretung noch längere Zeit beschäftigen. Wichtig ist in der nächsten Zukunft das Festhalten an unseren erklärten Fraktionszielen wie z. B. Klimaschutz in Vereinbarkeit mit Bürgerinteressen sowie die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs in Gleichberechtigung beider Ortsteile. Die Anzahl der Plätze in den Kindertagesstätten ist immer noch nicht ausreichend, deshalb hält unsere Fraktion am Ziel fest, im KITA-unterversorgten Ortsteil Eggersdorf, eine zusätzliche Kindertagesstätte zu errichten. Dazu haben wir bereits einen Antrag zur Prüfung eines Grundstückes auf Eignung initiiert. Bleiben Sie zuversichtlich! *Monika Ursula Hauser und die Mitglieder der Fraktion PEBB*



SENIORENCLUB PETERSHAGEN E. V.

Liebe Mitglieder des Seniorenclubs Petershagen e.V.

Da durch die gegenwärtige, langfristige Krise unser Vereinsleben wohl eine längere Pause machen muss, wollen wir auf diesem Wege an euch alle ganz liebe Grüße von den Vorstandsmitgliedern überbringen. Bleibt bitte alle munter, gesund und beachtet alle guten Verhaltensregeln und Ratschläge. Sie dienen unserer aller Gesundheit. Sollte einer von euch in Not geraten und Hilfe benötigen, ruft uns bitte einfach an, auch bei Bedarf der Einkaufshilfe.

Auch muss unser Clubnachmittag mit dem Männerchor „Flora 1877“ und der geplante Tagesausflug an die Müritze im Mai auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Es gilt, mit Geduld und Verständnis abzuwarten. Das ist nicht leicht und auch traurig, aber einzig und wichtig ist, wir überstehen alle diese Zeit bei guter Gesundheit!

Bis dahin wollen wir weiterhin einen möglichst regen telefonischen Kontakt untereinander nutzen und pflegen. Denn Zusammenhalt ist ganz wichtig und tut uns allen gut!

Herzlichst i.A. des Vorstandes – Monika und Cornelia

Gratulation der Geburtstagskinder

Der Seniorenclub e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern, die im Mai Geburtstag feiern, insbesondere Herrn Werner Wybierek zu seinem 85. am 18.05., Frau Vera Spockhoff zu ihrem 90. am 26.05., Frau Vera Grunnow zu ihrem 85. am 31.05. und Frau Ingrid Achterberg zu ihrem 80. ebenfalls am 31.05.2020.

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und
Nachtdienst

☎
(03342)
36 910

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert

Tel.: (033439) 8 19 81

15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a

Horst Prommersberger Rechtsanwalt

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| - Allgemeines Zivilrecht | - Familienrecht |
| - Verkehrs- und Luftverkehrsrecht | - Strafrecht |
| - Arbeitsrecht | - Erbrecht |

Rathausstr. 3
15370 Petershagen
Tel.: 033439 - 80504
www.RA-Prommersberger.de

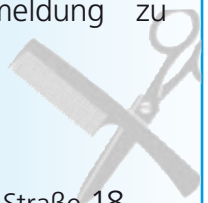
Friseur Barth

Sehr geehrte Kunden,

durch Corona ist es uns leider nicht möglich, Sie wie gewohnt ohne Anmeldung zu bedienen.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter **033439 – 78336** an.

15370 Petershagen • Wilhelm-Pieck-Straße 18



Nachhilfe in Mathematik (Gymnasium)

Dr. Ulrich Mende – Petershagen

Prüfungsvorbereitung, spez. Themenhilfe (Statistik, Vektor- u. Differentialrechnung)
Hilfe bei Hausaufgaben Honorar VB
0170-2166770 ulrich.mende@web.de
Mathematik-Seite: www.ulrich-mende.de

Atelier Lischke

- Anmeldung für den Schneiderkurs Anfänger + Fortgeschrittene
- Ausstellungseröffnung oder Vernisage am 29. Mai 2020, 19.00 Uhr - Gastkünstler: Frau Kerstin Studt
Thema: Malerei & Grafik • Titel: Fensterplatz
Telefon 03341 475217 oder karin.lischke@t-online.de
Bermannstraße 43 • 15345 Eggersdorf

Markisen

03341/472372
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE

- Garagenportico
- Terrassendächer
- Innentüren
- Rolläden

Autohaus Zander OHG

OPEL-Vertragspartner und Werkstattservice für alle PKW

- TÜV und AU
- Klimageservice
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung
- PKW-Hol- und -Bringdienst
- Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr

Autohaus W. Zander OHG
Brunnerstraße 30
15370 Petershagen
Telefon (03 34 39) 8 69-0
Telefax (03 34 39) 8 69-30

BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn's um Qualität geht

Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5 - www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch

BENDEL

Häusliche Kranken- und Seniorenpflege

BENDEL - Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Wilhelmstraße 2
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

Schulstraße 7-8
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

BENDEL

Krankenfahrten

- liegend
- Tragestuhl
- Rollstuhl
- gehfähig

Schulstraße 7-8 • 15344 Strausberg

(0 33 41) 44 204

Tradition seit 1891



DINTER
TISCHLEREI

Der zuverlässige
Tischler in Ihrer
Nähe.

15370 Petershagen · Schenkendorfstr. 7
Tel. 033439-8 05 11 · tischlerei-dinter.de

Tierarztpraxis in Petershagen

seit 1995 · www.tierarzt-petershagen.de
Dr. Lucienne Mix und Dr. Heiko Mix
 ☎ 033439 81799
 Eggersdorfer Str. 31
 Kurze Wartezeit durch Terminvergabe

Tierbedarf Bienemann
 Bruchmühler Straße 17 · 15370 Petershagen
 Sa. 10.00-18.00 Uhr
 *andere Termine nach Absprache möglich
 ☎ 0172/38 22 847
info@bienemanns-wachtelhof.de

Tierarztpraxis am Bötzsee

Dr. Ludwig Spormann
 15345 Eggersdorf, Alllandsberger Chaussee 103
 Mo. Di. Do 10-12 u. 16-19 Uhr / Mi 10-13 Uhr
 Fr 10-12 u. 16-18 Uhr / Sa 10-12 Uhr
www.tierarztpraxis-boetzsee.de
 Tel. 03341-44 59 482

wohnen heißt
 **wüstenrot**

Starten Sie Ihr persönliches Klimaschutzprogramm.

Jetzt energetisch sanieren!
 Machen Sie Ihr Zuhause fit für die Zukunft. Profitieren Sie dabei dank Klimaschutzpaket von attraktiven Steuervorteilen sowie optimierten und erhöhten Förderprogrammen.

Wüstenrot gibt Ihnen den nötigen Rückenwind:

- mit dem Fördergeld-Service
- dem Energieberater-Netzwerk
- und Sonderkonditionen für Ihre Finanzierung.

Informieren Sie sich jetzt!

Neue Adresse ab dem 01.06.2020:

Wüstenrot Service-Team
 Am Markt 4
 15345 Eggersdorf
 Telefon 03341 4200197

www.flying-estimator.de




MARKS

Kompetenz seit 1973

KFZ-Sachverständigenbüro

Unfallgutachten **0177 633 0177** Wertgutachten
 Motorrad-Rahmenvermessungen
 Ansässig in Eggersdorf - Schnell bei Ihnen!



Haus, Garten & Landschaft

0171-3873276 · Nils Kallinich
 Dienstleistung für Haus und Garten



☎ **03341 23283**

TAXI T Kohnke

Inhaber Thomas Schneider

Wir fahren Sie gern

0171 7732655

Steuern?

Wir machen das.

VLH.

Unser Dankeschön
 Steuererklärung und
 -beratung zum Vorzugspreis:
 Jetzt Mitglied
 werden in 2020*
 für nur **39 €**
 Keine Aufnahmegebühr

*Gültig ab sofort bis 31.12.2020
 Angebot gilt nur für
 systemrelevantes Personal



Marco Warnecke
 Beratungsstellenleiter
 Ulmenallee 8a
 15345 Eggersdorf
marco.warnecke@vlh.de
 Tel. 03341 3570114



Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.vlh.de



EV. KIRCHENGEMEINDE MÜHLENFLIESS

Wir sind weiterhin für Sie da!

Unsere Kirchen müssen bis auf Weiteres für Versammlungen geschlossen bleiben. Gottesdienst feiern wir trotzdem. Gottesdienste aus den Kirchen unserer Region: www.muehlenfluss.net.

Die Kirche Petershagen ist jeden Sonntag von 11 Uhr bis 12 für Ihr stilles Gebet geöffnet. Trotzdem sind wir weiter für Sie da:

Sprechzeit geschäftsführende Pfarrerin B. Killat:
Donnerstag, 9-12 Uhr; 033439 / 7 94 77
Petershagen, Dorfplatz 1

Sprechzeit Friedhofs- und Gemeindebüro
Dienstag 9-12 Uhr; 033439 / 5 16 61 und 62 22
Fredersdorf; Ernst-Thälmann-Straße 30a-b
Telefonseelsorge: Pfarrerin Barbara Killat 0176 / 41 48 01 17
Pfarrer Rainer Berkholz 0152 / 29 59 79 73
Fernseh-Gottesdienst: ZDF; Sonntag 9.30 Uhr
Radio Gottesdienst: rbb kultur; Sonntag 10 Uhr
Gebete und Andachten: www.ekbo.de

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. HUBERTUS PETERSHAGEN

St. Hubertus, Elbestr. 46/47, Petershagen, Tel. 033439-128771, pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de
Pfarrer Dr. Robert Chalecki, Tel. 033439- 128770

www.st-hubertus-petershagen.de
www.instagram.com/hubertus_official
YouTube: <https://bit.ly/33C0pyY>

Gottesdienste:

Samstags 18 Uhr Vorabendmesse in St. Josef Strausberg

Sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe, St. Hubertus Petershagen

Weitere Gottesdienste:

Di und Do um 19 Uhr (außer 21.05.), Sa um 10 Uhr (Senioren) Hl. Messe in St. Hubertus
Do 21.05. (Christi Himmelfahrt) um 10.30 Uhr Hl. Messe
Pfungstmontag, 10.30 Uhr Hl. Messe in St. Hubertus

In allen Gottesdiensten müssen die entsprechenden Hygienestandards des Erzbistums Berlin und gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Veranstaltungen entfallen bis auf Weiteres.

Alle Angaben sind nur unter Vorbehalt. Für aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.st-hubertus-petershagen.de

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE PETERSHAGEN

im Kultursaal Buley, Wilhelm-Pieck-Str. 140 in 15370 Petershagen

Mai 2020:

17.05. 15.00 Uhr Gottesdienst Ralf Nitz mit Kaffeetafel
24.05. 10.00 Uhr Gottesdienst Ulrich Breest

Juni 2020:

01. 06. 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Hubertuskirche, Elbe.Str.
07. 06. 15.00 Uhr Gottesdienst Ralf Nitz ohne Kaffeetafel
14. 06. 10.00 Uhr Gottesdienst
21. 06. 10.00 Uhr Gottesdienst Ulrich Breest
28. 06. 15.00 Uhr Gottesdienst Ralf Nitz mit Kaffeetafel

ZEUGEN JEHOVAS

Gottesdienste trotz Corona-Krise

Jehovas Zeugen haben frühzeitig reagiert und bieten die Möglichkeit, Gottesdienste trotz Quarantäne gemeinsam zu erleben

Eggersdorf Das bundesweite Versammlungsverbot stellt viele Kirchen und Gemeinden vor eine große Herausforderung. Jehovas Zeugen haben auf die neue Situation innovativ reagiert.

Gottesdienst per Videokonferenz

Bereits seit 2013 bietet die ortsansässige Gemeinde von Jehovas Zeugen kranken Personen, die kurzzeitig oder langfristig keine Gottesdienste besuchen können, die Möglichkeit an, diese per Telefonkonferenz mitzuvollziehen. Da aufgrund der aktuellen Pandemie jedoch alle Gemeindemitglieder ihren Gottesdiensten physisch fernbleiben müssen, gehen sie nun einen Schritt weiter: Sie streamen ihre Gottesdienste per Videokonferenz.

Zusammen ist man weniger allein

Dank moderner Apps können so alle Mitglieder wie gewohnt an ihren Gottesdiensten teilnehmen. Dank Audio- und Videoübertragung bieten diese Konferenzen außerdem die Möglichkeit zum Austausch. Vor allem den Älteren wurde mit viel Geduld die neue Technik nähergebracht – und das mit Erfolg! So fühlen auch die derzeit besonders betroffenen Personen, dass sie in der Krise nicht allein sind. Weitere Hinweise: www.jw.org.

Kontaktadresse: Christopher Besse,
email: ibellehrerbese@web.de

BESTATTUNGSHAUS LAMPRECHT

Trauer braucht Vertrauen.

Wenn der Tod das Leben berührt, prägen Schmerz und Trauer die Tage. Einfühlsam und mit Fachkompetenz stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite.

Große Straße 60 • 15344 Strausberg • E-Mail: info@bestattungshaus-lamprecht.de

TAG UND NACHT ☎ 03341 – 3 90 19 99



Vergessene Schätze im Doppeldorf

Wer mit offenen Sinnen einen Spaziergang durch Petershagen/Eggersdorf macht, dem werden allenthalben schöne und sehenswerte Gebäude ins Auge fallen. Ein naheliegendes Beispiel ist natürlich das Ensemble der Bauernhäuser im Dorfkern von Petershagen. Aber auch außerhalb der ausgetretenen Pfade gibt es viel zu entdecken. Ein 1920 fertiggestelltes Wohnhaus mit Stallgebäude in der Thälmannstraße 65/66 hat es als „repräsentatives Zweifamilienhaus ... im villenartigen Landhausstil“ immerhin in die Denkmalliste geschafft (siehe Doppeldorf-Extra 2019, S. 26).

Aber auch Häuser, die nicht unter Denkmalschutz stehen, verdienen unsere Aufmerksamkeit. Bauen kostet bekanntlich Geld. Das brachten die Berliner mit, die sich um 1900 in einer ersten Besiedlungswelle in Richtung Stienitzsee aufmachten und 1897 den Petershagener Grundbesitzer-Verein (später „Stienitzburgia“) gründeten. Noch heute sind dort beeindruckende „Villen“ zu sehen, die vom Stolz ihrer Besitzer auf das eigene Anwesen künden. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass es ihnen nicht zuletzt darum ging, ihre Nachbarn in einem mehr oder weniger harmlosen Wettbewerb zu übertrumpfen.

Geeignete Privatbauten wurden zu DDR-Zeiten für Aufgaben im öffentlichen Interesse umgenutzt und nach der Wende restituiert. Für Eggersdorf sind hier etwa das Ambulatorium (Ärztelhaus) und die ehemalige Jugendherberge „Käthe Kollwitz“ (das heutige Haus Bötzsee) zu nennen.

Vielleicht haben auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Geheimtipp, welches lohnende Ziel man sich für seinen nächsten Ausflug setzen und wenigstens von außen besichtigen kann. Wenn Sie ein Foto, am besten mit einer kurzen Geschichte dazu, an die Redaktion schicken, könnte aus diesem Beitrag der Beginn einer kleinen Serie werden.

–hk-/Fotos: Archiv



KULTURKALENDER

Leider können momentan keine Veranstaltungen stattfinden aufgrund der aktuellen Lage.

Neuigkeiten zu Lockerungen der Verordnung des Landes entnehmen Sie bitte den regionalen Medien.

JUGENDKLUB Elbestr.1, www.jugendimdoppeldorf.de

Auf Instagram: „Die.PeterEggenHagenDorfer“

ANGERSCHEUNE Dorfplatz 1a, www.Angerscheune.de

Sämtliche Veranstaltungen der Angerscheune sind vorerst abgesagt.

öffentliche Sitzungen

28.05. 19.30 Uhr (GH) Gemeindevertretersitzung
Termine zu öffentlichen Sitzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder der Internetseite der Gemeinde – www.doppeldorf.de/Gemeindepolitik. Vielen Dank.

Weitere Informationen und Adressen unter www.doppeldorf.de

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Kontakt über: 03341/4149-0

Sprechstunde der Revierpolizisten:

dienstags 15-18 Uhr, Am Markt 2, Eggersdorf,
Tel.: 03341/ 41 49-85

Kontakt zu den kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragte: Heike Agsten, 03341/421295,
heike@agsten.com

Kinder- und Jugendbeauftragte: Antje Grimmer,
kinder-jugendbeauftragte.doppeldorf@web.de

Integrationsbeauftragte: Anja Kamin,
kamin.integration.doppeldorf@gmx.de

Medienrat: www.medienratpe.de, info@medienratpe.de

Familienberatung: 03341/ 41 49 – 811;

familienberatung@petershagen-eggersdorf.de

Seniorenbeirat: seniorenbeirat@petershagen-eggersdorf.de

Bündnis für Familie: www.familienbuenndnisdoppeldorf.wordpress.com

Schiedsstelle: Bis auf Weiteres findet keine Sprechstunde statt.

Stellenausschreibungen: Finden Sie unter www.doppeldorf.de.

Haben Sie keine Ortszeitung erhalten? Reklamationen nimmt die Vertriebsfirma unter: 0335/ 66 59 95 57 entgegen. Die Zeitung wird dann nachgeliefert.

Impressum:

Dies ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Es ist keine pressemäßige Veröffentlichung im Sinne der Statuten des Deutschen Presserates. Die Gemeinde ist kein Unternehmen der Presse im Sinne von § 16a BbGPG.

Herausgeber: Gemeindeverwaltung, Am Markt 8,
15345 Petershagen/Eggersdorf · Tel.: (0 33 41) 41 49-0

E-Mail: post@petershagen-eggersdorf.de, www.doppeldorf.de

Verantwortliche Redakteurin: Kathleen Brandau (-kat-)

Freier Redakteur: Lars Jendreizik (LJ), freier.redakteur@petershagen-eggersdorf.de

Illustrationen: Wolfgang Parschau · PR-Mitarbeiter: Dr. Holger Krahnke (-hk-) · Anzeigenannahme: Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf · Auflage: 7.120

Satz und Druck: TASTOMAT GmbH · Tel.: (0 33 41) 41 66-0,
info@tastomat.de

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: **25.05.2020**

Das Blatt erscheint am 3. Mittwoch des Monats.



Unsere Arbeit – Ihr Erfolg!

KUHN IMMOBILIEN

15345 Eggersdorf • Kastanienallee 11
Mitglied im Gutachterausschuss MOL

- seriöse Beratung & Bewertung Ihrer Immobilie
- Käuferfindung und Finanzierung des Käufers
- Erläuterung des Vertragsentwurfes und
- Durchführung Kaufvertrag beim Notar

Tel. 03341 / 42 33 42

Mail: makler@kuhn-immobilien.de

Susanne Wichert-Herzog

RECHTSANWÄLTIN UND MEDIATORIN

Sonnenstr. 24 | 15370 Petershagen (bei Berlin)
Telefon (03 34 39) 8 26 14 | Telefax (03 34 39) 89 36

mail@ra-wichert-herzog.de

www.ra-wichert-herzog.de



Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Petershagen der FAWZ gGmbH
Bildung. Wissen. Zukunft.

Jetzt
bewerben!

In 3 Jahren zum Abitur

- Mehr Zeit für Lerninhalte
- Klassengröße mit max. 25 Schülern
- Start mit 2. Fremdsprache in Klasse 11 möglich

www.gesamtschulepetershagen.de



Würtz Bestattungen

*Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu ertragen.*

Karl-Marx-Straße 5
15345 Eggersdorf

Telefon: 03341 / 304559

www.wuertz-bestattungen.de

Tag & Nacht

Hauskrankenpflege

„Am Mühlenfließ“ GmbH

Inh.
SILKE LEIDINGER/
KATHRIN BERGHOLTER
Fließstraße 6
15345

Petershagen/Eggersdorf

Tel.: 03341 445844

Fax: 03341 445845

www.hauskrankenpflege-am-muehlenfliess.de

(alle Krankenkassen/Sozialamt/Privat)

Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr

24 Stunden Bereitschaftsdienst

Liebevolle Pflege durch
ausgebildetes Fachpersonal
mit langjähriger Erfahrung

- Häusliche Kranken- und
Altenpflege
- Pflegeversicherung
- Urlaubs- und
Verhinderungspflege
- Soziale Beratung und Hilfe
bei Antragstellungen



Am Markt 21
15345 Eggersdorf
Tel. 03341/44 930 55
www.pflegeteam-mol.de

Malermeister Polenz GmbH

- ✓ kostenlose Angebotserstellung
- ✓ persönliche Beratung vor Ort
- ✓ All-inclusive Service (Möbelrücken
bzw. Abbau oder Abkleben)
- ✓ Fassaden: Reinigung und Anstriche
- ✓ Holzschutz
- ✓ dekorative Decken- und Wandgestaltung
- ✓ Fußbodenverlegung

Tobias Polenz | Karlstraße 7 | 15370 Petershagen | Tel. 033439 16988 | Fax 033439
16889 | Mobil: 0172 3103618 | tobias.polenz@gmx.de | www.Malermeister-Polenz.de

